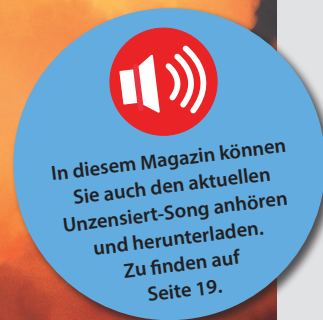




MAGAZIN FÜR MÜNDIGE BÜRGER

FÜR FRIEDEN
UND FREIHEIT
WELTWEIT! 

Wo ist dieses Land nur hingekommen?

■ Wenn der Verstand still steht, wenn jedes Mitgefühl aus den Menschen weicht, dann ist es an der Zeit, Tacheles zu reden: Wann werden wir uns die Ungeheuerlichkeiten, die in diesem Land zur Normalität geworden sind, nicht mehr gefallen lassen? Die Regierung hat die Orientierung komplett verloren und lässt ihre Narren frei herumlaufen, egal zu welchen menschenverachtenden Aussagen sie fähig sind. Keiner pfeift sie zurück und niemand schämt sich für sie. An die Kriegsrhetorik der Herren Kiesewetter und Hofreiter, an die peinlichen Auftritte von Frau Strack-Zimmermann oder Annalena Baerbock, an die Kriegssprüche von Boris Pistorius und seiner Militärs haben wir uns offensichtlich gewöhnt. Doch alles ist noch steigerungsfähig. So darf General Neumann, Chef der deutschen Luftwaffe im „Telegraph“ verlauten lassen: Die deutsche Luftwaffe ist bereit, „heute Nacht zu kämpfen“. Deutschland werde „jeden Zentimeter“ des NATO-Territoriums verteidigen. Sollte Russland es wagen, das westliche

Bündnis anzugreifen, würden seine Streitkräfte verheerende Luftschläge starten. „Seine Streitkräfte“, behauptet ein General, der wohl zu gerne mal einen Krieg führen würde und dem man offensichtlich sagen müsste, wer sein Gehalt zahlt.

Neumann suggeriert erneut, dass die Russen die NATO angreifen wollen. Er erwähnt nicht die Provokationen der Ukraine mit Waffen des westlichen Bündnisses, nein, er unterstellt Russland einen Angriffskrieg auf Europa. Dieser General ist wie viele seiner Kollegen ein Maulheld, vor Selbstüberschätzung triefend, der keinerlei Skrupel hat, seine Soldaten in eine aussichtslose Schlacht zu schicken, deren Ausmaß wir uns gar nicht vorstellen können. Und er ist wohl der Typ Mensch, dem es scheißegal sein dürfte, wie viele junge Menschen dabei draufgehen. Seine beiden Kinder werden vermutlich nicht dabei sein.

Aber es passt zum Vokabular der deutschen Kriegstreiber, angefangen beim Kanzler, über den Kriegsminister bis zu den Generälen und

den sogenannten „Militärexperten“ des deutschen Staatsfunks. So darf Marcus M. Keupp, Militärökonom und „Künstler“, der nie in der Bundeswehr diente, im ZDF vom Krieg berichten, unter Einspielung eines Videos, das einen ukrainischen Drohnenangriff auf einen russischen Lastwagen zeigt. Die Besatzung kann im letzten Moment das Fahrzeug fluchtartig verlassen, was den „Experten zum Kommentar“ veranlasst: „Lustig auch die Russen, die da gerade noch weglauen, bevor die Drohne einschlägt.“

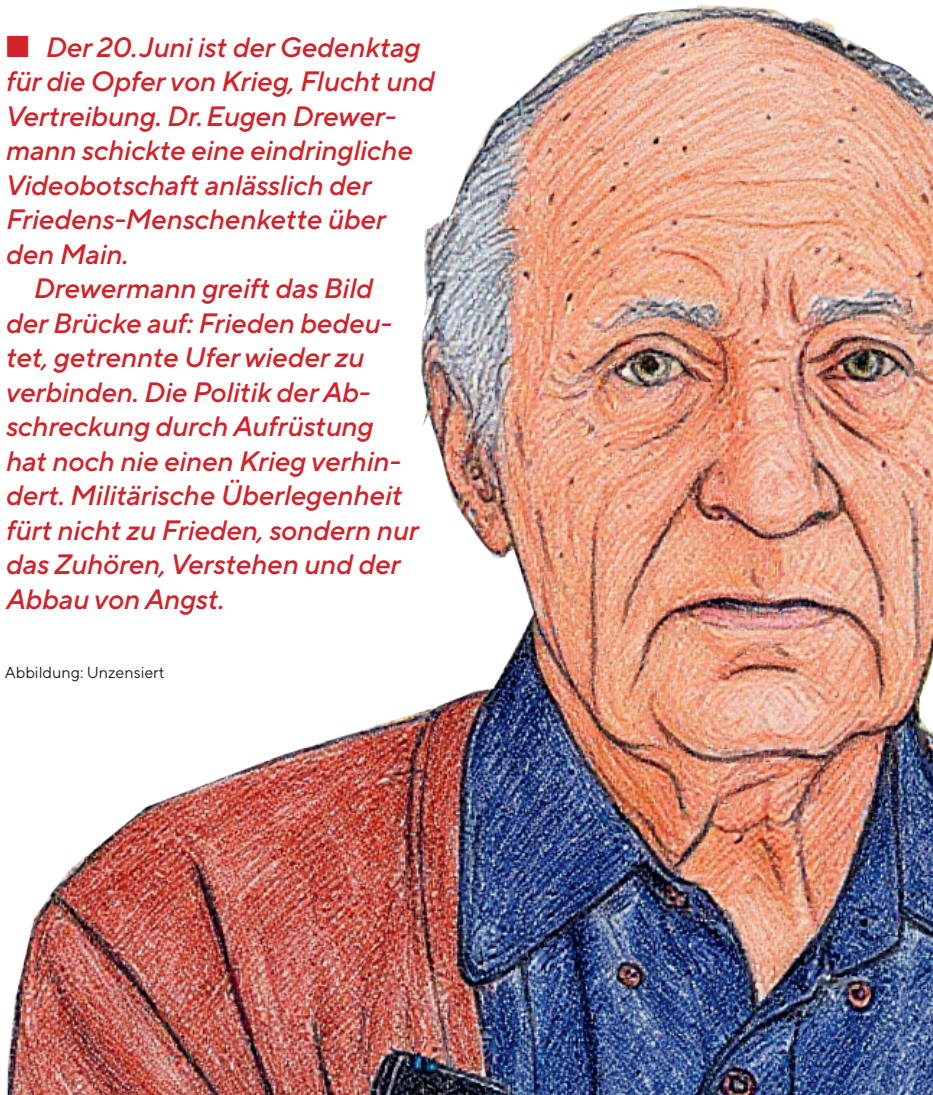
Menschenverachtung zeichnet Deutschlands Militärelite aus, wie unsere gesamte Politik. Tausende Menschen werden durch die unnötige Verlängerung des Ukraine-Krieges geopfert. Aber der Westen ist ja dankbar, dass die Ukrainer als nützliche Idioten ihren Kopf hinhalten, während Deutschlands Führung sich alle Mühe gibt, Vertrauen auf der ganzen Welt zu verspielen.

Es reicht. Diese Regierung und die kriegswütigen Militärs arbeiten an der Vernichtung Deutschlands und das Volk sieht tatenlos zu. ■

■ Der 20. Juni ist der Gedenktag für die Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung. Dr. Eugen Drewermann schickte eine eindringliche Videobotschaft anlässlich der Friedens-Menschenkette über den Main.

Drewermann greift das Bild der Brücke auf: Frieden bedeutet, getrennte Ufer wieder zu verbinden. Die Politik der Abschreckung durch Aufrüstung hat noch nie einen Krieg verhindert. Militärische Überlegenheit führt nicht zu Frieden, sondern nur das Zuhören, Verstehen und der Abbau von Angst.

Abbildung: Unzensiert



„Irgendwann muss Schluss sein.“

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,

von Herzen danke ich Ihnen für Ihr Engagement zugunsten des Friedens und für Ihre Einladung, ein paar Worte an Sie richten zu dürfen. Sie stehen auf der Mainbrücke und zeigen, was Frieden bedeuten würde, zwei Uferseiten miteinander zu verbinden. Das ist die Demonstration Ihrer Wahrheit und dies ist das Gegenteil von dem, was wir heute Politik nennen.

Wie bestückt man beide Uferseiten mit schwerer Artillerie, mit Drohnen, dass wir gegeneinander kämpfen können? So wird nie Friede werden. Aber es ist die Lehre dessen, der uns gerade regiert, wenn Herr Merz erklärt: Nur durch Stärke kann Frieden kommen. Ge-

nauso ist er niemals gekommen, in der gesamten Geschichte der Menschheit nicht. Wir haben Angst voreinander, das mag ja sein. Aber wenn wir die eigene Angst instrumentalisieren, jemandem noch mehr Angst zu machen, mit der Behauptung, nur durch Abschreckung kommt Frieden, werden wir immer schrecklicher, abscheulicher, friedensunfähiger, dann brauchen wir die gesamten technischen Fortschritte. Die KI zum Drohnenbauen, wie die Ukraine es ja zeigt. Wir können noch besser kämpfen als die Russen womöglich. Wir können über Tausende von Kilometern gezielt angreifen. Wir können besser als die Infanterie, jeden, der sich am Boden bewegt, vernichten. Wenn wir das alles können, machen und tatsächlich durchführen, sind

wir siegreich. Sind wir die Großen, sind wir die Mächtigen.

Dieser ganze Wahnsinn wird von Ihnen Gott sei Dank nicht geglaubt. Sie treten dagegen an, mit Recht. Frieden kommt genau durch das Gegenteil, durch Verständigung, durch aufeinander zugehen, zum Hören aufeinander, wovor denn der andere Angst hat, weil wir vor ihm Angst haben. Und wie tauschen wir uns so aus, dass die Angst nicht mehr nötig ist? So eine Szenerie habe ich deutlich in Erinnerung. Helmut Schmidt sprach, im deutschen Fernsehen wurde es übertragen, mit Breschnev. Damals erklärte der Russe, dass er Angst hat vor der Dislozierung [Verlagerung, Verschiebung oder räumliche Verteilung] der Pershing-II-Raketen und Schmidt antwortete: „Wir haben Angst vor euren Som-II-Raketen. Beide haben wir Angst voreinander.“

Was wäre gewesen damals, hätten beide erklärt, wir hören mit dem Spuk auf, Angst zu verdrängen durch Angstausbreitung. Wir schaukeln damit uns immer noch weiter höher in die Technik hinein und in die Verschlimmerung aller Waffensysteme, die wir haben. Wir finden zueinander als Menschen. Wir bedrohen uns nicht mehr. Wir wissen, dass wir miteinander leben können und sollten. Dann haben wir Verständnis vor der Angst, die Russland hat bei der NATO-Ostausdehnung. Selbst Henry Kissinger hat sie von Anfang an einen schweren politischen Fehler genannt und das ist sie.

Gehört die Ukraine in die NATO? Davor kann ein Russe Angst haben. Auch das hat Helmut Schmidt später noch mal gesagt, wäre ich ein Russe und ich sähe, wie die NATO sich ausdehnt – von der Oder an die Weichsel, von der Weichsel an die Grenze Russlands – hätte ich Angst. Aber muss man Angst machen, um keine Angst selber haben zu sollen? Wir schaukeln damit nur die Kriegsindustrie immer höher. Wir machen Geschäfte mit den Mordwaffen, die wir herstellen und wir kommen uns dabei noch großartig vor. Wir setzen Bundeswehroffiziere in den Schulen ein, um ihnen beizubringen, den Her-

anwachsenden, dass sie tüchtig sein können, auch als Mädchen. Du kannst doch Panzer fahren, du kannst ja Bomben ausklinken. Tja, so dürfen wir nicht weitermachen, wenn wir Menschen bleiben wollen. Wir kommen nur zum Frieden durch Vertrauen, das wir miteinander austauschen. Das konnte unter Willy Brandt, einer der letzten Friedensfreundlichen, dem Austausch zugeneigten Außenpolitiker Egon Bahr sagen: Wir können die ganze Politik ändern, aber nicht die Geographie. Es gibt Frieden nur mit Russland, niemals gegen Russland.

Das wusste man und kann man heute genauso wissen, aber dann müssen wir es durchsetzen und deshalb bin ich dankbar, dass wir auf der Brücke stehen und sagen, wir wollen Brücken bauen. Wir lassen uns nicht mehr gegeneinander instrumentalisieren, militarisieren, technisieren, zu Mördern prägen, trainieren, umformen. Wir sind Menschen und das bleiben wir.

Und dann glauben wir daran, dass auch der gegenüber uns nicht ermorden will, sondern mit uns leben möchte. Dann stehen wir nicht mehr in Machtkonkurrenz gegeneinander, vor allem um Geld zu gewinnen und Geltung zu beanspruchen, sondern dann leben wir friedfertig im Verständnis miteinander. Das sei unser Auftrag heute und dass Sie dafür geradestehen, bin ich Ihnen dankbar. Wir werden so weitermachen, so gut wir irgend können. Ob wir dabei Einfluss gewinnen auf die uns Regierenden steht dahin, die wollen genau das Gegenteil. Sie behaupten, dass sie Macht haben eben, weil sie das so machen und anders kann man gar nicht handeln. Uns gegenüber zeigen sie gerade, dass sie völlig ohnmächtig sind, weil wir ihnen kein einziges Wort als Wahrheit glauben. Sie müssen lügen, um eine Wahrheit durchzusetzen, von der wir möchten, dass sie nie sich selber als Realität aufführt. Irgendwann muss Schluss sein.

Danke schön.

<https://www.youtube.com/watch?v=6v-5sIAeAG7o>



Abbildung: Beate Pfliegl-Moussavian

All diese Kriege um uns sind menschenfeindlich

VON BEATE
PFLIEGL-MOUSSAVIAN

■ *Liebe Friedensfreunde*

Ich bin Pazifistin aus ganzem Herzen und glaube daran, dass friedliche Koexistenz der Menschen und Völker der einzige Weg ist, auf dem sich Freiheit, Zivilisation und Demokratie entwickeln können.

Ich denke, wir alle wissen, dass es immer nur „Wenige“ sind, die Kriege provozieren, beginnen und vorantreiben – egal wie sie diese Kriege nennen und unter welchen Schlagwörtern sie uns das Töten und Getötetwerden schmackhaft machen wollen. Es ging und geht immer um Profit und Macht, und niemals um Werte wie Freiheit, Demokratie und Menschenrechte.

Ich denke, es sind immer diese Wenigen, die mithilfe ihrer Handlanger (wie z. B. Politiker aller Couleur) Militarisierung und Kriegseuphorie in die Gesellschaften der Menschen tragen und eben diese Menschen ihrer Macht- und Geldgier opfern. Und leider sind sie viel zu oft erfolgreich.

All diese Kriege um uns sind zutiefst verabscheuenswerdend, men-

schenfeindlich und zerstörerisch. Und die Schauplätze dieser ungeheuren Zerstörung verdichten sich nun mehr und mehr um uns, in Europa.

Einen dieser schrecklichen Kriege führt Israel mit Unterstützung der USA, aber eben auch Deutschlands, gegen das palästinensische Volk, und das Ziel scheint zu sein, dieses Volk zu vernichten. Das ist unerträglich für jeden Menschen, egal welcher politischen Gruppe er angehört!

Dies ist ein Aufruf an euch alle, tätig zu werden, um Israels Genozid am palästinensischen Volk zu stoppen und das unfassbare Leid der Zivilbevölkerung in Gaza zu beenden.

Wie können wir, als angeblich „aufgeklärte und wertegeleitete Deutsche“ zulassen, dass dieser unsägliche Vernichtungskrieg von unserer Regierung unterstützt wird? Durch Waffenlieferungen an Israel, durch Unterstützungsabkommen verschiedenster Art, durch das Ignorieren der Tatsache, dass seit Dezember 2023 ein von Südafrika eingeleitetes Verfahren beim Internationalen Gerichtshof läuft bezüglich Israels grausamem

Vorgehen gegen die palästinensische Bevölkerung in Gaza?

Die im Januar 2024 vom IGH an Israel gerichteten Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung kann jeder selbst nachlesen und anhand der vielen Berichte aus Gaza für sich bewerten, ob Israel diese Aufforderungen auch nur im Ansatz umsetzt. Ich verweise hier auf das aktuelle Buch von Chris Hedges: „Eine angekündigte Katastrophe“, das die Lebenssituation der Menschen in Gaza beschreibt. Es ist der humanitäre Super-Gau, und es bricht mir das Herz.

Doch wieso widerspricht kaum jemand in Deutschland, wenn Israel in fast allen Medien als „demokratisches Bollwerk“ gegen die diktatorische muslimische Welt der Araber gelobt wird? Oder gar als Vertreter der sogenannten „westlichen Werte“ – gemeint sind wohl Freiheit und Demokratie – gefeiert wird? Das ist angesichts dessen, was dort in Gaza, und mittlerweile auch im Libanon, täglich geschieht, nur als abscheulichste Doppelmoral zu bewerten und macht mich krank in seiner Verwerflichkeit.

Sicher, die Angst geht um in Deutschland. Denn die israelische Politik öffentlich zu kritisieren, wird heute automatisch gleichgesetzt mit „Antisemitismus“ und tatsächlich auch strafrechtlich verfolgt. Und das ist durchaus auch einer der Gründe, warum so viele Men-

schen wegschauen und die Palästinenser ihrem grausamen Schicksal überlassen. Das Ganze ist eine humanitäre Katastrophe, geprägt von fanatischem Hass gegen ein ganzes Volk und in seiner Mitleidlosigkeit für mein Empfinden monströs.

Dass wir als Bürger des so hochgelobten „Werte-Deutschlands“ tatsächlich zu diesen Gräueltaten schweigen, ist mehr als nur bedenklich und wirft für mich viele Fragen auf, unter anderem, wie es um unsere so wertvolle Meinungsfreiheit wirklich bestellt ist? Und wie weit unser Humanismus und unsere Empathie für andere Menschen noch reichen?

Doch die wichtigste Frage, die sich mir stellt, ist: Was taugen unsere sogenannten Werte wirklich? Sind das nur Sprechblasen, die sofort zerplatzen, wenn es un bequem wird, sie zu verteidigen?

Bevor mir jetzt unterstellt wird, ich würde das „Existenzrecht des Staates Israel“ leugnen, möchte ich dem von vornherein widersprechen. Ich bin Deutsche und kenne die deutsche Geschichte und das schreckliche Verbrechen, das in Deutschland während der Nazizeit den Juden angetan wurde. Dennoch fordere ich in diesem seit 1946 bestehenden Konflikt eine friedliche Lösung, die das Ziel hat, beiden Völkern gerecht zu werden.

Ich bitte alle, die diese Gedanken und meine Empörung über

diesen schrecklichen Krieg teilen: **Schließt euch meiner Postkarten-Aktion an** und zeigt unseren „Volksvertretern“, dass Ihr das Vorgehen Israels gegen das palästinensische Volk ablehnt.

Überfluten wir unsere Abgeordneten mit unserem Protest gegen diesen Vernichtungskrieg und fordern von der deutschen Politik das öffentliche Eintreten für Völkerrecht und UN-Menschenrechtskonvention. Das kann viele Leben retten und damit retten wir auch unsere eigenen Seelen davor, an Gleichgültigkeit und Wertlosigkeit zu zerbrechen.

Setzen wir ein Zeichen, das nicht ignoriert werden kann: Wir sind die Vielen, wir sind diejenigen, die diese Politiker gewählt haben, damit sie unsere Anliegen ernst nehmen und umsetzen. ■

Meine Postkartenaktion:

Es gibt zwei Postkarten, vorge druckt mit der Anschrift von Kanzler Friedrich Merz und Verteidigungsminister Boris Pistorius. Unterschreiben, frankieren, abschicken. Wer diese Karten in seinem Umfeld verteilen will, kann sich gerne bei mir melden:

Beate Pfliegl-Moussavian:
Mail: beatepfliegl@gmail.com

Es ist erschütternd

In ganz Deutschland lockt die Bundeswehr Jugendliche in Ferienprogramme, um sie früh an Krieg und Militär zu gewöhnen! In Kellmünz etwa richtet sich ein Ferienprogramm der Bundeswehr an Kinder ab 6 Jahren. Ähnliche Veranstaltungen gibt es bundesweit, etwa Abenteuercamps des Bundeswehr-Sozialwerks oder

Sommercamps an Standorten wie Baumholder, wo Jugendliche Uniform tragen, Orientierungsläufe absolvieren oder Panzerfahrten miterleben.

Von Bayern bis Rheinland-Pfalz: Jugendliche werden in Zeltlagern, Sport- und Teamübungen an militärische Strukturen herangeführt – oft verbunden mit unterschwelliger Werbung für eine „kriegstüchtige“ Bundeswehr.

Das verstößt massiv gegen den Beutelsbacher Konsens: kein Überwältigungsverbot, keine einseitige

Indoktrination! Statt Frieden zu lehren, normalisiert man Gewalt. Verteidigungsminister Pistorius scheint das nicht zu stören – wir sagen: **Schluss damit! Kinder und Jugendliche sind keine Rekruten!**

Protestiert mit uns für echte Friedensbildung.

dieBasis steht für konsequenten FRIEDEN mit allen Völkern – lässt uns gemeinsam die Rechte unserer Kinder verteidigen!

<https://t.me/dieBasisbewegt/2318>



Verhandlungen ohne Aussicht auf Erfolg

VON HERBERT MAYER

■ Seit dem 28. Februar 2026 herrscht der Krieg im Nahen Osten zwischen dem Iran, Israel und den USA, unter Einbeziehung der amerikanischen Stützpunkte in den Golf-Anrainerstaaten. Nach wenigen Feuerpausen und vielen Drohungen auf beiden Seiten unterzeichneten am 17. Juni 2026 die USA und der Iran eine Absichtserklärung, den Krieg zu beenden. Israel als Verbündeter der USA und für viele Anheizer dieses Konflikts, war am Zustandekommen dieser Vereinbarung nicht beteiligt und legte auch sofort Widerspruch ein, denn im Papier steht ausdrücklich, dass auch die Bombardierung des Libanon ein Ende finden müsse. Entsprechend harsch und enttäuscht fielen die israelischen Reaktionen und das Unverständnis über Trump aus. Dessen zum x-ten Mal vollzogene Kehrtwende stößt auch vielen Israelfreunden im Westen sauer auf.

Man sollte sich über den kleinsten Fortschritt hin zum Frieden freuen. Helmut Schmidt würde sagen: „Lieber 100 Stunden umsonst verhandeln, als eine Minute schießen.“ Doch viele Anzeichen sprechen dafür, dass diese ohnehin vagen Inhalte der Absichtserklärung zerredet und zerbombt werden. Israel torpediert das Abkommen und greift weiter den Libanon an, wenn auch weniger intensiv. Von

Frieden oder gar Rückzug kann nicht die Rede sein. Trump wettete in seiner gewohnten Rhetorik weiter gegen den Iran, allen Gesprächsankündigungen zum Trotz. Man wäre ihm dankbar, dächte er ernsthaft an die vielen Opfer, die Zerstörung und das Leid, und wäre das seine Motivation, den Krieg zu beenden. Doch er sitzt zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite Netanjahu und die Zionisten im Weißen Haus und auf der anderen der Verlust seiner Zustimmungswerte im amerikanischen Volk. Aber zumindest sollte verhandelt werden.

Doch noch während diese Zeilen entstehen, ist von Verhandlungen oder sogar einem Ende des Konflikts nichts mehr zu sehen. Der Iran beherrscht die Straße von Hormus und bestimmt die Bedingungen. Schiffe, die dies missachten, wurden mit Drohnen angegriffen. Die USA antworten mit einem Bombenteppich auf Ölanlagen und der Iran nimmt wieder amerikanische Militäreinrichtungen in der Region ins Visier und zerstört sie weitestgehend. Beide Seiten erklären die Verhandlungen für gescheitert, ehe sie begonnen haben, was ganz im Sinne von Israel sein dürfte.

Die Details des Abkommens kann man durchaus unterschiedlich werten, aber die Frage ist doch, warum Trump dieses Dokument unterzeichnet hat, wenn er nie vorhatte, ernsthafte Gespräche mit

dem Iran zu führen? Dass Trump für diesen Krieg in hohem Maße mitverantwortlich ist, ist das Eine, andererseits war er jetzt offensichtlich bereit, einzulenken. Ob die USA am Ende ihrer militärischen Möglichkeiten angekommen sind oder selbst die US-amerikanische Wirtschaft zu kollabieren drohte, oder den Amis schlichtweg das alles zu teuer wurde – ganz abgesehen vom Verlust vieler US-Soldaten, die der amerikanischen Bevölkerung nicht mehr zu erklären sind – das alles tritt dann in den Hintergrund, wenn am Ende des Tages ein „Frieden“ herrscht, der von allen mitgetragen wird. Dieses Ziel wäre auch in der Ukraine längst erreichbar, würde sich unsere Regierung bemühen, mit Russland Frieden zu schließen.

Doch hier wie dort sind im Hintergrund Kriegstreiber am Werk. Und so ist es nur konsequent, wenn sich der Iran nicht erneut über den Tisch ziehen lassen will.

Somit ist die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Konflikts schnell verflogen. Das dürfte Netanjahu entgegenkommen und Trump wird sich möglicherweise nicht aus dessen Fängen befreien können. Die einflussreiche Israel-Lobby in den USA nimmt ein Einknicken Trumps nicht so ohne weiteres hin. Bereits am 10. Juli sprechen beide Seiten vom Ende des Waffenstillstands. Trump nennt die Iraner „Abschaum“ und hinter den Kulissen einigen sich Israel und die USA auf weitere massive Angriffe auf Teheran.

Das Abkommen von Versailles bezeichneten viele als Kapitulationsurkunde seitens der USA und damit indirekt auch Israels. Trump sieht das naturgenäß anders. Aber nichts kann darüber hinwegtäuschen, dass der Iran die Gangart bestimmt. Ziehen die USA den Kürzeren, wird Israel mit in den Abwärtsstrudel gerissen.

Und Europa? So oder so zahlen die Europäer die Zeche und ganz besonders Deutschland. Energiepolitisch hoffnungslos an die USA gefesselt, geopolitisch bedeutungslos. Niemandem in der Regierung Merz traut man wirklich eine ernstzunehmende Stimme zu. Aber das wissen wir nicht erst seit heute. ■



„Vereinbar mit der Menschenwürde ...?“

■ Diese Denkschrift wurde von einer Ulmer Aktionsgruppe erstellt, die sich aufgrund der Corona-Maßnahmen gebildet hat. Sie richtet sich an kommunale Entscheidungsträger und wurde zahlreichen Bürgermeistern und Gemeinderäten der Region zugestellt. Der Text kann als Grundlage für eigene Aktionen verwendet werden.

Nachdem auch in Massenmedien die Inhalte der Protokolle des Robert Koch-Instituts (RKI) längst schon thematisiert wurden [1], regen wir hiermit an, dass auch die Verantwortungsträger der kommunalen Ebene auf das, was den Menschen angetan wurde, einen kritischen Rückblick werfen – insbesondere auf die Frage, ob es mit unserem Grundgesetz vereinbar gewesen ist, die damaligen Corona-Verfügungen der Landesregierungen unhinterfragt umzusetzen.

Belastbare Daten und Fakten machen eine kritische Bewertung der Verfügungen und Maßnahmen während der Corona-Zeit erforderlich.

I. RKI-Protokolle

Es ist zweifelsfrei erwiesen, dass die Wissenschaftler beim RKI nur unter politischem Druck den Weisungen der Bundesregierung ge-

folgt sind. Es gab **keine medizinische Evidenz** zum Tragen der Masken, für Lockdowns, 2G/3G-Regeln, zum Testen und für eine einrichtungsbezogene Impfpflicht. Durch eine inzwischen vorliegende Grafik des RKI [2] ist jetzt offenkundig, dass das Infektionsgeschehen **bereits in der 11. KW 2020 (9.–15. 3. 2020) rückläufig** war und es keiner besonderen Schutzmaßnahmen mehr bedurft hätte.

Vor diesem Hintergrund gab es keine Rechtfertigung, Schulkinder den Corona-Zwangsmaßnahmen (**16. 3. 2020**) zu unterwerfen. Da diese Maßnahmen gesundheitsschädlich waren, wurden Kinder **grundgesetzwidrig** behandelt. Ob nicht sogar ein Akt von Folter stattgefunden hat, wird noch – auch auf internationaler Ebene – juristisch bewertet werden.

Den vollständig entschwärzten RKI-Protokollen ist zu entnehmen, wie sehr die Wissenschaftler beim RKI unter Druck gesetzt wurden – seitens der handelnden Politiker Angela Merkel & Co., welche ihrerseits den „Vorgaben“ einer demokratisch nicht legitimierten Weltgesundheits-Organisation (WHO) geradezu „hündisch“ zu nennenden Gehorsam geleistet haben.

Obendrein ist – nachweislich – zu Beginn dieser angeblichen, von

der WHO willkürlich ausgerufenen „Pandemie“ dem Präsidenten des RKI, Lothar Wieler, ein General (Herr Holtherm, Abt. 6, Bundesgesundheitsministerium) vorgesetzt worden [3], der eigens für diese Aufgaben installiert wurde, um die **Weisungen des Bundesgesundheitsministers** buchstäblich mit **militärischer Autorität** „durchzusetzen“. Das geht aus den RKI-Protokollen zweifelsfrei hervor. [4]

Fazit: Alle Corona-Maßnahmen, die auch durch die kommunale Ebene durchgesetzt wurden, waren **medizinisch nicht notwendig** und waren deshalb zu **keinem Zeitpunkt vom Grundgesetz gedeckt**. Das Argument, „man hätte es damals einfach nicht besser wissen können“ kann für die Ebene der Landesregierung und darüber nicht gelten. Es war ein **Menschheitsverbrechen** („crime against humanity“) seitens der Landes- und Kommunalpolitiker, sich der permanenten Panikmache durch die Staats- und die Konzernmedien zu beugen.

II. Parlamentarische Untersuchungsausschüsse/Enquete-Kommission des Bundestages

Bisher wurden auf Landesebene (Brandenburg, Sachsen, Thüringen) parlamentarische Untersuchungsausschüsse eingerichtet, die die Aufgabe haben, die Vorgänge während der Corona-Zeit zu klären.

Auf Bundesebene gibt es bislang nur eine „Enquete-Kommission“. Es muss angenommen werden, dass diejenigen, welche für die grundgesetzwidrigen Maßnahmen seinerzeit verantwortlich waren, kein Interesse daran haben, einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss einzurichten. Denn im Unterschied zu einer Enquete-Kommission sind bei einem Untersuchungsausschuss **strafrechtliche Bewertungen** möglich.

Am 15.12.2025 hat Ex-Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vor der Enquete-Kommission des Bundestages Folgendes ausgesagt:

Die COVID-Impfstoffe werden „bis heute im Markt gewissermaßen getestet“ [5].

Das deckt sich mit der Aussage im Protokoll des Corona-Krisenstabes beim RKI, wonach „Daten zur COVID-Injektion nur **Post-Marketing**“ [6] erhoben werden sollen.

„Es war nie Ziel, auch nicht der WHO, bei der Impfstoffentwicklung – **dass es zu Infektionsschutz gegenüber Dritten kommt.**“

Was bedeuten diese Aussagen unter juristischem Aspekt? Prof. Martin Schwab, Rechtswissenschaftler bei der Uni Bielefeld, hat sich dazu wie folgt geäußert: [7]

„1. Den 2G-Regeln sowie den bereichsbezogenen Impfnachweis- oder Impfduldungspflichten **fehlte jegliche rechtliche und medizinische Grundlage**. Und Jens Spahn als damals zuständiger Bundesgesundheitsminister wusste das. Alle Grundrechtseinschränkungen zum Nachteil von Menschen ohne COVID-Injektionen waren damit **verfassungswidrig** und insbesondere nicht von einem wie auch immer gearteten Einschätzungsspielraum der Exekutive gedeckt. Denn wenn die Exekutive noch nicht einmal das Ziel des Übertragungsschutzes verfolgte, durfte sie auch die Corona-Regeln nicht an der Hypothese eines solchen Übertragungsschutzes ausrichten.“

2. Die Impfaufklärung durch den Impfarzt war nur dann korrekt, wenn der Impfkandidat vorher darüber aufgeklärt wurde, dass es zu Sicherheit und Wirksamkeit keine validen klinischen Daten gibt, sondern, dass diese Daten im Nachgang erhoben werden müssen – im Klartext: Dass auch er, der einzelne Impfkandidat, erst an der Generierung der Daten zu Sicherheit und Wirksamkeit der Spritzen mitwirkt, dass er also mit dem Empfang der Injektion **Versuchskaninchen** ist. Diese Aufklärung dürfte in den seltensten Fällen tatsächlich geleistet worden sein.

3. Sämtliche Komplikationen, welche die COVID-Injektionen nach sich gezogen haben, wurden mindestens von Jens Spahn von Be-

ginn an **billigend in Kauf genommen**. Das ist die juristische Definition für bedingten Vorsatz. Den Erlass von 2G-Regeln hat Jens Spahn freilich den Länderregierungen und auf Bundesebene der Ampel-Koalition überlassen. Es wird herauszuarbeiten sein, inwiefern Jens Spahn gleichwohl auch juristisch für die COVID-Impfschäden zur Verantwortung gezogen werden kann.“

III. Beteiligung des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit (IQWiG)

Die Aufgabe des IQWiG ist, den Nutzen von Medikamenten und Therapien zu bewerten. Es wäre möglich gewesen, die Expertise dieses Instituts einzuholen, um etwaige Risiken der genbasierten „Impfung“ herauszufinden. Wie inzwischen bekannt ist, wurde dieses Institut mit dieser Fragestellung gar nicht beteiligt. Die Bevölkerung einer rechtsstaatlichen Demokratie hat den begründeten Anspruch zu erfahren, warum und unter welchen Umständen die damaligen politischen Entscheidungsträger von vorneherein auf die Expertise des IQWiG verzichtet haben.

IV. Die höchst problematische Rolle des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI)

Das PEI ist zuständig für die Zulassung von Impfstoffen. Das PEI hat inzwischen folgende Nebenwirkungen der COVID-Injektion veröffentlicht (PEI 2021):

- Myo-/Perikarditis
- Krampfanfall
- Arrhythmie
- Gesichtslähmung
- Thrombozytopenie
- Herpes Zoster
- anaphylaktischer Schock
- Enzephalitis
- Multisystem-Entzündungssyndrom
- Lungenembolie
- tiefe Beinvenenthrombose
- zerebraler Infarkt

In der Enquete-Kommission [8] wurden zwischenzeitlich auch die Aussagen der **Vorsitzenden des**

Ethik-Rates, Frau Alena Buyx, untersucht. [9] Auch bei ihren Aussagen sind Zweifel an der Wissenschaftlichkeit angebracht.

Mögen diese Informationen für die örtliche kommunale Ebene dazu dienen, zukünftige „Vorgaben“, die „von oben“ kommen, auf die **Vereinbarkeit mit der Menschenwürde** und unserem **Grundgesetz** hin kritisch zu überprüfen und **beim geringsten Zweifel nicht auszuführen**. ■

[1] <https://www.schwaebische.de/politik/corona-rki-files-protokolle-drosten-spahn-das-wollte-die-regierung-deutschen-verheimlichen-2726483>

<https://www.schwaebische.de/politik/corona-rki-protokolle-das-maerchen-von-der-pandemie-der-ungeimpften-2730568>

<https://www.schwaebische.de/politik/robert-koch-institut-gibt-weitgehend-entschwaerzte-protokolle-frei-2569134>

<https://www.schwaebische.de/politik/corona-politik-rki-protokolle-robert-koch-institut-nein-es-war-nicht-der-stand-der-wissenschaft-2570246>

[2] <https://influenza.rki.de/wochenberichte.aspx>

<https://www.bitchute.com/video/fXzWt-OCIAmI0/>

[3] <https://www.kma-online.de/aktuelles/koepfe/detail/bundeswehrgeneral-holtherm-uebernimmt-neue-bmg-abteilung-a-42765>

<https://philosophia-perennis.com/2024/03/27/rki-files-steckt-der-name-dieses-hohen-militaers-hinter-den-schwarzen-balken/>

[4] <https://www.welt.de/politik/deutschland/article255766208/Weisungsgebunden-an-die-Politik-Lothar-Wieler-mahnt-RKI-Reform-an.html>

<https://rki-transparenzbericht.de/>

[5] <https://haintz.media/artikel/recht/was-die-aussagen-von-jens-spahn-in-der-enquete-kommission-rechtlich-bedeutet/>

<https://transition-news.org/spahn-in-der-corona-enquete-kommission-update-luthe-droht-mit-strafanzeige>

[6] <https://www.youtube.com/watch?v=OeLbL-SlIfY>

[7] <https://tkp.at/2025/12/17/spahn-vor-corona-enquete-wo-bleiben-die-konsequenzen/>

[8] <https://multipolar-magazin.de/artikel/corona-enquete-befangen>

[9] <https://www.youtube.com/watch?v=QyUm0Y0cO6I>

Völkerwanderung – „bunt, vielfältig und blutig“ – Eine historische Betrachtung, Teil II

VON MARTINA LAABE



Abbildung: Gordon Johnson/Pixabay

*Lest die Geschichte und seht
In wilder Flucht – die unbesiegligen Heere.
Allenthalben stürzen unzerstörbare Festungen ein und
Wenn die auslaufende Armada unzählbar war
Die zurückkehrenden Schiffe
Waren zählbar.*

*So stand eines Tages ein Mann auf dem unbesteigbaren Berg
Und ein Schiff erreichte das Ende des
Unendlichen Meeres.*

(B. Brecht, Lob des Zweifels)

■ Imperien kommen und gehen, Völkerstämme verschwinden oder verändern sich. Im Europa der Frühzeit waren das beispielsweise die Kelten, Ostgoten, Vandalen, Burgunder und Etrusker. Das große **Imperium Romanum** ging an seiner sprichwörtlichen spätrömischen Dekadenz zugrunde, die einfallenden Goten besiegelten sein Ende. Das folgende Weströmische Reich entwickelte sich im Laufe der nächsten Jahrhunderte zu einem Riesenreich, das fast 1000 Jahre währte: das **Heilige Römische Reich deutscher Nation** (ca. 800 bis 1806). Ein Reich, in dem die Sonne nicht untergeht – ein Ausspruch, der seinem Herrscher Kaiser Karl V. (1500–1558) zugeschrieben wird.

Zu den bekannten Motiven der „Völkerwanderung“ kam im mittelalterlichen Europa zusätzlich – in den Jahrhunderten nach unserer christlichen Zeitrechnung, also 1. und 2. Jahrtausend nach Christi Geburt – das **Christentum**. Daher das Attribut „Heilige“ im Na-

men des neuen großen europäischen Reiches, das sich in der Tradition des römischen Großreiches sah, aber die christliche, zunächst noch katholische, Religion quasi als Staatsreligion führte und eine deutsche Nationalität erstmals benannte.

Die **Christianisierung**, auch Zwangschristianisierung, und **Missionierung** erfolgte auf verschiedenen Wegen und über Jahrhunderte hinweg. Namen wie Patrick von Irland (5. Jh.) und Bonifatius aus England (6. Jh.) sind Beispiele für bekannte christliche Missionare, die Heiligenstatus erlangten. Darüber hinaus beschlossen auch Herrscher, sich taufen zu lassen und damit ein Beispiel für ihre Untertanen zu geben. Als Deckmantel für die **Kolonialisierung** der neuen Welt diente die Missionierung ebenfalls, während es um knallharte wirtschaftliche Interessen ging, die hier bemäntelt werden sollten. Wer kennt die Zahl der Toten beispielsweise auf dem amerikanischen Kontinent?

Während in den Jahrhunderten nach Christi Geburt die christliche Religion sich hauptsächlich in Europa verbreitete, gab es das **Judentum** bereits seit mehr als 3000 Jahren zuvor im Nahen Osten (heute Israel und Palästina). Es ist die älteste monotheistische Religion. Der **Islam** entstand in der ersten Hälfte des 7. Jh. n. Chr. auf der Arabischen Halbinsel (heute überwiegend Saudi Arabien).

Jerusalem ist diesen drei Weltreligionen heilig und war entsprechend von Anbeginn umkämpft. 1095 rief Papst Urban II. zur bewaffneten Pilgerfahrt nach Jerusalem auf, das ist der Beginn der später sogenannten Kreuzfahrten oder **Kreuzzüge**. Europäische Adelige, Ritterorden, aber auch Bürger und sogar Kinder beteiligten sich an diesen religiös motivierten Feldzügen, denn sie versprachen Vergebung der Sünden, hohes Ansehen und Reichtum. Die Zahl der Toten ist aufgrund fehlender Quellen nicht bekannt, sondern wird geschätzt. Die Opferzahlen der militärischen Schlachten waren wohl „nur“ im vier- bis fünfstelligen Bereich, jedoch aufgrund der Rahmenbedingungen – Reise, Krankheiten, Überfälle und Ähnli-

ches – durchaus in Millionenhöhe. Die Grausamkeiten auf allen Seiten sind in zahlreichen Bild- und Textquellen dargestellt. Von christlicher Nächstenliebe oder dem Gewaltverzicht der Bergpredigt war da kaum die Rede. Mit der Eroberung Konstantinopels 1453 durch die Osmanen endeten die Kreuzzüge und das Oströmische, das Byzantinische Reich.

Doch nicht nur der Nahe Osten war Ziel der christlichen Krieger, auch der europäische Nordosten. Im 14. Jh. „missionierte“ und eroberte der Deutsche Orden das Baltikum. Die typische norddeutsche Backsteingotik der Kirchen und Ordensburgen lässt den Machtanspruch noch heute erahnen. Einheimische Stämme wie die Prußen wurden assimiliert.

Der Islam begann seine Ausbreitung unter dem Propheten Mohammed (ca. 570–632) nach 622 mittels Eroberungen – „Heiliger Krieg“ – und Handel, zunächst über die Arabische Halbinsel, dann Richtung Westen über Ägypten und Nordafrika bis zur Eroberung der Iberischen Halbinsel durch arabische Truppen und nordafrikanische Berber. **Das maurische Spanien** – Al Andalus – existierte von 711 bis 1492, hier trafen Orient und Okzident aufeinander und beeinflussten sich wechselseitig. Die maurische Architektur beispielsweise in Cordoba oder Granada begeistert Touristen noch heute. Die drei Religionen scheinen in weitgehender Toleranz nebeneinander existiert zu haben, wobei der Islam als Religion der Herrschenden die Regeln vorgab. Viele Christen konvertierten zum Islam. **Eine fortschreitende Eroberung Westeuropas durch muslimische Araber wurde in der Schlacht von Tours und Poitiers 732 aufgehalten** durch fränkische Truppen mit Beteiligung von Langobarden, Sachsen und Friesen unter Karl Martell. Eine christlich geprägte Gegenbewegung, die Reconquista, breitete sich von Spaniens Norden bereits seit 722 aus und eroberte schließlich 1492 das Emirat von Granada und beendete die muslimische Herrschaft. Die Motive hierfür waren nicht aus-

schließlich, aber zunehmend religiöser Natur, außerdem regionale Machtansprüche und die Abwehr von Fremdherrschaft. Hier galt: Vertreibung, Tötung oder Konversion.

Im Osten hatte sich der Islam im Laufe der Jahrhunderte bis nach Indien, Westchina und über die Ozeane nach Ostafrika, die Küstengebiete Südasiens, Südostasiens und Südchinas verbreitet und sich dabei unter anderem auch vormals christlich geprägte Regionen untertan gemacht.¹ Der kulturelle Höhepunkt des sogenannten klassischen Islam wird von der Mitte des 9. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts eingeordnet.² Der Islam blieb wie die christliche Religion keinesfalls einheitlich. Die Völker, die sich ihm anschlossen, beeinflussten und überlagerten die ursprünglich arabische Tradition. Das christlich-orthodoxe Oströmische Reich endete 1453 unter dem Ansturm der Osmanen, türkische Muslime, die zwischen 1300 und 1922 ein Großreich über Kleinasien, Südosteuropa, den Nahen Osten und Nordafrika bildeten. Im Osten Europas konnte der Islam sich auf dem Balkan ausbreiten. **Der weitere Vormarsch der Osmanen nach Mitteleuropa wurde jedoch 1529 und 1683 vor Wien gestoppt.**

Die rund 600 Jahre jüngere Religion verbreitete sich vergleichsweise schneller als das Christentum. Beide machten sich auf, die Welt zu erobern – bis heute. **Bunt und vielfältig?** Gewiss, Völkerstämme und Kontinente öffneten sich – freiwillig oder gezwungenermaßen – den neuen monotheistischen Religionen, dabei gingen alte Religionen und Riten unter. **Blutig?** Auf jeden Fall! Heilige Kriege – Kreuzzüge und Kolonialisierung einerseits, Dschihad andererseits – gegen Ungläubige bzw. Andersgläubige rechtfertigten und rechtfertigten teilweise heute noch jede Brutalität. Die 600 Jahre Zeitverzögerung scheinen hierbei eine Rolle zu spielen. Während das Christentum als weltweit größte Religionsgemeinschaft im globalen Norden auf dem Rückzug ist – Christen werden weltweit am meisten verfolgt und diskriminiert –,³

steigt die Zahl der Muslime insgesamt und ihre geografische Verbreitung.⁴ Konnte der Ausbreitung des Islams in Westeuropa 732 und in Mitteleuropa im 16. und 17. Jahrhundert noch Einhalt geboten werden, sieht es in der Gegenwart anders aus. Nicht Handel oder Eroberung – aber vielleicht doch? –, sondern **Asyl und illegale Migration sind die Zauberworte der Völkerwanderung des 20. und 21. Jahrhunderts.** Die muslimische Ausdehnung im zeitgeschichtlichen Europa⁵ begann im Wesentlichen in den 1950er-Jahren. Muslime, überwiegend aus Nordafrika, der Türkei und Pakistan, migrierten auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben in wohlhabende westliche Industriestaaten und wurden im Laufe der Zeit zu einflussreichen Minderheiten. Heute leben offiziellen Schätzungen zufolge zwischen 35 und 53 Millionen Muslime in Europa, also 5–8 % der Gesamtbevölkerung, ca. ein Drittel davon in Russland, 16 Millionen in der EU, davon geschätzt (!) ca. 6,6 bis 7 Millionen in Deutschland⁶, und knapp 6 Millionen im europäischen Teil der Türkei. **Europa, bunt und vielfältig, zunehmend jedoch auch blutig und das stellt den Kontinent vor neue Herausforderungen.** ■

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Politische_und_soziale_Geschichte_des_Islams

2 *Weltbild Weltgeschichte. Band 14: Der Islam I. Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches.* Hrsg. u. verf. v. Claude Cahen. Augsburg 1998.

3 <https://www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex>

4 2,3–2,6 Mrd. Christen entspricht 28–32 % der Weltbevölkerung <https://update-seele.de/wie-viele-christen-gibt-es-weltweit-2026/>

Islam ca. 2 Mrd., 25,6 %, Tendenz steigend <https://www.islamiq.de/2025/06/10/neue-studie-zeigt-anteil-der-muslime-weltweit-steigt/>, 1,9 Mrd. Religionslose, 16,8 Mill. Juden (2018)

5 <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-europalexikon/177068/islam-und-europa/>

6 <https://mediendienst-integration.de/bevoelkerung/muslime-in-deutschland/wie-viele-muslime-leben-in-deutschland/>

Nichts Neues unter der Sonne oder: Alles schon mal dagewesen

Ein Text, empfohlen als Bettlektüre für Kanzler und Minister! Während der DGB auf seinem Bundeskongress im Mai 2026 den 8-Studenten tag gegen die Begehrlichkeiten einer arbeitswütigen Abrissbirne namens Friedrich Merz verteidigte, hat der britische Philosoph, Mathematiker, Pazifist und Literaturnobelpreisträger von 1950, Bertrand Russell, bereits vor 90 Jahren den 4-Studenten tag beschrieben als nicht nur möglich, sondern als direkt notwendige Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben.

Hier Auszüge aus seinem Essay: (Hervorhebungen durch die Redaktion)*

Bertrand Russell: LOB DES MÜSSIGGANGS (1935)

Wie die meisten meiner Generation bin ich nach dem Sprichwort „Müßiggang ist aller Laster Anfang“ erzogen worden. Da ich ein sehr braves Kind war, glaubte ich alles, was man mir sagte; und so entwickelte sich mein Pflichtgefühl derart, daß ich zeit meines Lebens und bis zum heutigen Tage nicht umhin konnte, immer schwer zu arbeiten. Aber wenn mir auch mein Handeln vom Gewissen vorgeschrieben war, so hat sich doch in meinen Ansichten eine Revolution vollzogen. Ich glaube nämlich, daß in der Welt viel zuviel gearbeitet wird, **daß die Überzeugung, Arbeiten sei an sich schon vortrefflich und eine Tugend, ungeheuren Schaden anrichtet**,

...

Einer der gebräuchlichsten Verwendungszwecke für Ersparnisse ist, sie einer Regierung zu leihen. Angesichts der Tatsache, daß die öffentlichen Ausgaben der meisten zivilisierten Staaten in der Hauptsache aus Zahlungen für vergangene Kriege oder für die Vorbereitung künftiger Kriege bestehen, ist der Mann, der sein Geld einer Regierung leiht, vergleichbar dem Schurken in Shake-

speares Dramen, der Mörder dingt. Aus dieser seiner wirtschaftlichen Gepflogenheit ergibt sich rein netto eine gesteigerte militärische Macht des Staates, dem er seine Ersparnisse leiht.

...

Ich möchte jedoch jetzt in vollem Ernst erklären, daß in der heutigen Welt sehr viel Unheil entsteht aus dem Glauben an den überragenden Wert der Arbeit an sich, und daß der Weg zu Glück und Wohlfahrt in einer organisierten Arbeitseinschränkung zu sehen ist. Zunächst: was ist eigentlich Arbeit? Es gibt zweierlei Arten: einmal, Verlagern der Materie auf oder nahe der Erdoberfläche in bezug auf andere derartige Materien; zweitens, andere Leute anweisen, es zu tun. Arbeit der ersten Art ist unangenehm und schlecht bezahlt, der zweiten angenehm und hoch bezahlt. Außerdem läßt sich die zweite Art unbegrenzt erweitern: **es gibt nicht nur Leute, die befahlen, sondern auch welche, die Ratschläge geben, was zu befehlen sei. Gewöhnlich werden zwei gegensätzliche Arten von Ratschlägen von zwei organisierten Gruppen von Menschen gleichzei-**



Bild: Mathignon

Bertrand Russell**
geb. 1872 – gest. 1970

tig erteilt; das nennt man Politik. Die Befähigung ... beruht auf **Beherrschung der Werbung und Propaganda.** In ganz Europa gibt es noch eine **dritte Gesellschaftsklasse, denen ihr Grundbesitz erlaubt, andere Leute für das Vorrecht, existieren und arbeiten zu dürfen, zahlen zu lassen. ... Tatsächlich ist ihr Streben nach angenehmem Müßiggang der historische Ursprung des ganzen Evangeliums der Arbeit. Und daß andere Menschen ihrem Beispiel folgen könnten, wäre das letzte, was sie sich jemals wünschen würden.**

Von Beginn der Zivilisation an bis zur industriellen Revolution konnte ein Mann in der Regel mit schwerer Arbeit kaum mehr als seinen und seiner Familie Unterhalt verdienen, obwohl seine Frau mindestens ebenso schwer arbeitete

* Wer den kompletten Essay lesen möchte – was sehr zu empfehlen ist – u. a. hier: <https://ia801409.us.archive.org/8/items/LobDesMssiggangsbertrandRussel/Russel.pdf>

** Ausführliche Biographie u. a. hier: <http://www.die-biografien.de/biografien/478.php>

und die Arbeit der Kinder auch noch hinzukam, sobald sie nur irgend arbeitsfähig waren. Das Wenige, was den Bedarf für die nackte Notdurft überstieg, verblieb aber nicht dem, der es erarbeitet hatte, sondern die Soldaten und Priester eigneten es sich an. In Zeiten der Hungersnot gab es keinen Überschuß; die Soldaten und Priester verschafften sich aber genau soviel wie sonst, mit dem Ergebnis, daß viele der Arbeitenden verhungerten.

...

Dank der modernen Technik brauchte heute Freizeit und Muße, in gewissen Grenzen, nicht mehr das Vorrecht kleiner bevorzugter Gesellschaftsklassen zu sein, könnte vielmehr mit Recht gleichmäßig allen Mitgliedern der Gemeinschaft zugute kommen. Die Moral der Arbeit ist eine Sklavemoral, und in der neuzeitlichen Welt bedarf es keiner Sklaverei mehr. Seither haben die Mitglieder der kommunistischen Partei bezüglich dieses Vorrechts die Nachfolge der Soldaten und Priester angetreten.

...

Allmählich aber fand man die Möglichkeit, viele dazu zu bewegen, sich eine Ethik anzueignen, die ihnen harte Arbeit zur Pflicht machte, obwohl ein Teil dieser Arbeit dazu diente, anderen Leuten ein müßiges Leben zu erhalten.

...

Muße ist wesentlich für die zivilisatorische Entwicklung, und in früherer Zeit wurde die Muße weniger nur möglich durch die Arbeit vieler.

...

Dank der modernen Technik läßt sich der Arbeitsaufwand, der zum Erstellen des Lebensbedarfs für jedermann erforderlich ist, ungeheuer herabsetzen. Der Krieg hat zwingend bewiesen, daß sich moderne Völker durch wissenschaftlich organisierte Produktion auf der Basis eines geringen Teils der tatsächlichen Arbeitskapazität der neuzeitlichen Welt angemessen versorgen lassen. Hätte man nach Kriegsende die wissenschaftliche

Organisation, die geschaffen worden war, um die Menschen für die Front und die Rüstungsarbeiten freizustellen, beibehalten und die Arbeitszeit auf vier Stunden herabgesetzt, dann wäre alles gut und schön gewesen. Stattdessen wurde das alte Chaos wiederhergestellt; diejenigen, deren Leistungen gefragt waren, mußten viele Stunden arbeiten und der Rest durfte unbeschäftigt bleiben und verhungern. Warum? Weil Arbeit Ehrensache und Pflicht ist und der Mensch nicht gemäß dem Wert dessen, was er produziert hat, bezahlt werden soll, sondern entsprechend seiner tugendhaften Tüchtigkeit, die in rastlosem Fleiß ihren Ausdruck findet.



Abbildung: KI Microsoft Copilot

Das ist die Moral eines Sklavenstaates ...

Wir wollen das an einem Beispiel verdeutlichen. Angenommen, zu einem bestimmten Zeitpunkt sei eine bestimmte Anzahl von Leuten damit beschäftigt, Nadeln herzustellen. Sie fertigen in – sagen wir – achtstündiger täglicher Arbeitszeit den ganzen Weltbedarf an Nadeln an. Nun erfindet jemand ein Verfahren, wonach die gleiche Anzahl von Menschen doppelt soviel Nadeln herstellen kann wie zuvor. Die Welt kann aber nicht doppelt soviel Nadeln gebrauchen. Die Nadeln sind schon so billig, daß sie auch zu noch geringerem Preise kaum mehr gekauft würden. Unter vernünftigen Menschen würde

jeder, der sich mit Nadelfabrikation beschäftigt, anfangen, nur noch vier statt acht Stunden zu arbeiten, und alles ginge weiter wie bisher. Aber in der heutigen Welt würde man das für demoralisierend halten. Es wird weiter acht Stunden gearbeitet, es gibt viel zuviel Nadeln, einige Unternehmer machen bankrott und fünfzig Prozent der früher mit Nadelfabrikation beschäftigten Menschen werden arbeitslos. Zum Schluß ergibt sich daraus genau soviel Freizeit und Muße wie nach dem anderen Plan, nur daß jetzt die Hälfte der Leute völlig untätig ist, während die andere Hälfte überbeschäftigt bleibt. Auf diese Weise ist **dafür gesorgt, daß die unumgängliche Muße nichts**

als Elend bewirkt, statt zur Quelle von Glück und Freude für alle zu werden. Kann man sich etwas Wahnsinnigeres vorstellen?

...

Ich höre noch eine alte Herzogin sagen: „Was wollen denn die Habenichtse mit Freizeit anfangen? Arbeiten sollen sie!“

...

Man muß wohl zugeben, daß kluges Nützen von Freizeit und Muße das Ergebnis von Zivilisation und Erziehung ist. Wer zeit seines Lebens täglich lange gearbeitet hat, wird sich langweilen, wenn er plötzlich untätig sein muß.

...

Wir im Westen haben verschiedene Möglichkeiten, mit diesem Problem fertig zu werden. Wir sind nicht versucht, wirtschaftliche Gerechtigkeit einzuführen, so daß ein großer Teil des Gesamtprodukts einer kleinen Minderheit der Bevölkerung zugute kommt, von der viele überhaupt nicht arbeiten. Da es keinerlei zentrale Produktionskontrolle gibt, produzieren wir hufenweise Dinge, die gar nicht gebraucht werden. **Wir halten einen hohen Prozentsatz der arbeitsfähigen Bevölkerung unbeschäftigt, denn wir können auf ihre Arbeit verzichten, indem wir die anderen Überstunden machen lassen. Wenn all diese Methoden sich als unzulänglich erweisen, haben wir immer noch den Krieg ...**

...

Die vernünftige Lösung wäre, die Arbeitsstunden allmählich herabzusetzen, sobald genug für den Bedarf und den elementaren Komfort aller produziert wird; dabei sollte das Volk auf jeder Entwicklungsstufe bestimmen, ob ihm mehr Freizeit oder mehr Verbrauchsgüter erwünscht wären.

...

Zweierlei hat uns auf diesen Irrweg geführt. Einmal durften die Armen nicht unzufrieden werden, was die Reichen veranlaßte, jahrtausendlang Wert und Würde der Arbeit zu predigen, indes sie selbst darum bemüht waren, in dieser Beziehung auf jede Würde zu verzichten. Zum andern ist es die neue Freude an der Technik und unser Schwelgen in erstaunlichen Möglichkeiten, das Antlitz der Erde kunstvoll zu verändern.

...

Der moderne Mensch glaubt, alles, was geleistet wird, müsse zugunsten von etwas anderem getan werden, aber niemals um seineswillen.

...

Die Vorstellung, nur jede gewinnbringende Tätigkeit sei wünschenswert und erstrebenswert, hat alles auf den Kopf gestellt.

...

Was immer der Warenproduktion an Wert innewohnen mag, muß ausschließlich von dem Nutzen abgeleitet werden, der sich aus ihrem Verbrauch ergeben kann.

...

Ich meine, mit vierstündiger täglicher Arbeitszeit sollte sich der Mensch das Anrecht auf seinen Unterhalt und den elementaren Lebenskomfort erwerben können, während er den Rest seiner Zeit verwenden sollte, wie es ihm paßt. Wesentlichen Anteil an jedem derartigen Gesellschaftssystem würde eine fortgeschrittenere Erziehung und Bildung als die heute übliche haben; sie sollte unter anderem anstreben, Neigungen und Interessen zu wecken, die dem Menschen eine gescheite Verwendung seiner Mußzeit ermöglichen.

...

Die Unterhaltung der Stadtbewohner ist überwiegend passiv geworden: man sieht sich Filme an, geht zu Fußballspielen, hört Radio und so fort. Das ergibt sich aus der Tatsache, daß ihre aktiven Kräfte völlig von der Arbeit absorbiert werden; **bei mehr Muße würden sie auch wieder an Unterhaltungen Vergnügen finden, bei denen sie aktiv mitwirken.** In der Vergangenheit gab es eine kleine Klasse von Müßigen und eine größere arbeitende Klasse. Die Klasse der Müßigen genoß Vorteile, die auf sozialer Ungerechtigkeit beruhten; dadurch wurde sie zwangsläufig tyrannisch und gefühlsarm und mußte Theorien zur Rechtfertigung ihrer Vorrechte erfinden. Das alles schmälerte stark ihre Verdienste, aber trotz dieser Schattenseiten hat sie fast alles geschaffen, was wir Zivilisation nennen.

...

Das Universitätsleben unterscheidet sich so sehr vom allgemeinen Leben draußen in der Welt, daß die Menschen, die in einem akademischen Milieu leben, meist keine Ahnung haben von den eigentlichen Vorurteilen und Problemen der normalen Männer und Frauen; außerdem haben sie gewöhnlich eine Ausdrucksweise,

die ihre Ansichten jedes Einflusses auf das durchschnittliche Publikum beraubt. Ein anderer **Nachteil ist, daß man an den Universitäten nur organisierte und vorgeschriebene Studienarbeit kennt, so daß jemand, der auf eigenen Wegen forschend vorgehen möchte, wahrscheinlich entmutigt werden wird.**

...

Vor allem aber wird es wieder Glück und Lebensfreude geben, statt der nervösen Gereiztheit, Übermüdung und schlechten Verdauung. Man wird genug arbeiten, um die Muße genießen zu können, und doch nicht bis zur Erschöpfung arbeiten müssen. **Wenn die Menschen nicht mehr müde in ihre Freizeit hineingehen, dann wird es sie auch bald nicht mehr nach passiver und geistloser Unterhaltung verlangen.**

...

Die Lust am Kriegführen wird aussterben, ... weil Krieg für alle langdauernde, harte Arbeit bedeuten würde. ... Gutmütigkeit ist das Ergebnis von Wohlbehagen und Sicherheit, nicht von anstrengendem Lebenskampf. Mit den modernen Produktionsmethoden ist die Möglichkeit gegeben, daß alle Menschen behaglich und sicher leben können; wir haben es stattdessen vorgezogen, daß sich manche überanstrengen und die andern verhungern. Bisher sind wir noch immer so energiegeladen arbeitsam wie zur Zeit, da es noch keine Maschinen gab; das war sehr töricht von uns, aber sollten wir nicht auch irgendwann einmal gescheit werden?



VERLAG UND REDAKTION

Impressum:
 V.i.S.d.P.: Herbert Mayer
 Auf der Ludwigshöhe 44, 87437 Kempten
www.unzensiert-allgaeu.de
 Titelabbildung: Brigitte Werner/Pixabay
 Sie möchten „UNZENSIERT“ als PDF-Datei?
 Sie wollen eine Anzeige schalten?
 Sie können uns beim Verteilen helfen?
 Schreiben Sie uns: UNZ.magazin@posteo.de
 Fremdbeiträge geben immer die Meinung des Verfassers wieder.
 Alle Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktiv. Inhalt und Verfügbarkeit der Quellen ohne Gewähr.



Anmerkungen zur Digitalisierung im Allgäu

„Die wenigsten wissen, wo überall kleine Sensoren ihre Daten senden“

VON HERBERT MAYER

■ Was macht jemand, der sein Geschäftsfeld auf die „Energiewende“ und den „Klimaschutz“ fixiert hat aber dieses Narrativ so langsam an Substanz und Glaubwürdigkeit verliert? Unternehmen und Politiker tun sich schwer, den Bürgern einzugestehen, dass sie in vielen Bereichen falsch lagen und eine Neuausrichtung ihrer Geschäftsfelder bzw. Politik notwendig wäre. Immer mehr Menschen erkennen, dass es mit der Energiewende nicht so richtig klappt. Trotz massiver Werbung und Subventionen liegen vielerorts E-Autos auf Halde, die Autobranche schlägt längst Alarm. Mächtig Wind im wahrsten Sinn des Wortes macht die Windradlobby und natürlich die Solarparkindustrie. Die Sonne stellt ja ihrer

Ansicht nach keine Rechnung. Dass diese Technologie aber staatlicherseits massiv gefördert werden muss, wird verschwiegen und geschickt verschleiert.

Aber gerade weil die Jahrhundertprojekte erneuerbare Energie und Digitalisierung immer mehr Kritiker finden, muss man gegensteuern. Angriff ist die beste Verteidigung. Viermal im Jahr verschickt das regionale Energieunternehmen Allgäuer Überlandwerke (AÜW) eine Werbebroschüre. Die Sommerausgabe 2026 widmet sich ausführlich dem Thema „Das Allgäu wird smart. Immer mehr Sensoren melden per Internet, wie es in der realen Welt aussieht. Unheimlich? Eher schlau. Denn das macht die Region lebenswerter, entlastet die Verwaltung und die Umwelt“, so der Titel.

Das AÜW ist ein Musterbeispiel für fragwürdige Werbung. Dem unbedarften Stromkunden wird suggeriert, sein Strom würde in Gänze im Allgäu produziert. Aus Wasserkraft z. B. Seit Jahren kann man überall im Allgäu lesen: „100 % Allgäustrom.“ Dabei handelt es sich hier lediglich um ein Segment im Angebot des AÜW. Fragen wir die Google-KI (Stand 9.7.26):

„Das Allgäuer Überlandwerk (AÜW) erzeugt im langjährigen Durchschnitt **zwischen 80 und 130 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr selbst**, während der restliche, weitaus größere Teil der benötigten Energie am Großhandelsmarkt eingekauft und aus der Region zugekauft wird. Das Allgäuer Überlandwerk (AÜW) kauft geschätzt rund 85 % bis 90 % seines vertriebenen Stroms aus externen Quellen hinzu. [1]

Da das AÜW keine exakte prozentuale Aufteilung der Zukaufsquote im Verhältnis zum Gesamtabsatz veröffentlicht, lässt sich dieser Wert durch die Kombination der bekannten Kennzahlen ableiten. [...]

Wie teilt sich dieser Zukauf auf?

Der Zukauf wird über die gesetzliche AÜW-Stromkennzeichnung im Gesamtunternehmens-Mix transparent gemacht. Nahezu der gesamte zugekaufte Strom teilt sich wie folgt auf:

- **Über 51%** entfallen auf erneuerbare Energien (darunter fallen sowohl regional zugekaufter Solar-, Wind- und Biomasse-Strom als auch der überregional gesetzlich geförderte EEG-Strom).
- **Rund 48%** werden über den Großhandelsmarkt aus konventionellen Energieträgern (ca. 30,7% Kohle, 16% Erdgas sowie minimale Anteile Kernkraft und sonstige fossile Träger) zur Absicherung der Grundversorgung eingekauft.“ [2]

Das AÜW hat zudem größtes Interesse am umstrittenen Bau von Windrädern im Allgäu. Warum wohl? Schauen wir auf die AÜW-Homepage (Stand 9.7.26):

„Um im Allgäu weitere Gebiete für Windkraft zu öffnen, ist eine Teilfortschreibung Wind der Regionalplanung erforderlich. Dieser Prozess wurde bereits angestoßen und hat das Ziel, einen weiteren Ausbau der Windenergie im Allgäu zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen analysiert AÜW derzeit intensiv die Potenziale und evaluiert mögliche neue Standorte. Die Stadtwerke-Kooperationen Trianel sowie die Energieallianz Bayern ermöglichen darüber hinaus eine Erhöhung der Eigenerzeugerbasis durch Beteiligung an zahlreichen Windparks innerhalb Deutschlands.“ [3, 4]

Jetzt stehen also Windräder im Fokus. Die Betreiber werden durch immer höhere Subventionen gelockt und lassen sich trotz aller Warnungen im windarmen Allgäu nicht davon abhalten. Der Staat, an vorderster Front die Freien Wähler mit Hubert Aiwanger, Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Bayern, forciert diesen Unsinn mit aller Macht. Dass das AÜW und die beteiligten Partner hier nicht bremsen ist logisch und zeigt, wie sehr die Politik die Interessen der Bürger mit Füßen tritt. Denn der Natur schaden diese Monster und für das Klima sind sie eher schädlich. Ihr Stromanteil ist gemessen am Erntefaktor marginal und höchst unzuverlässig. Der durch Windräder erzeugte Infraschall belastet zudem Menschen und Tiere in erheblichem Maße. Doch Bürgerinteressen sind im Vergleich zu monetären wie immer nachrangig.

Die angebliche Unabhängigkeit von überregionalen Stromanbietern stärkt die Rolle des AÜWs als Strom-„Monopolist“ im Allgäu. Und das ist der Punkt. Sein Platzhirschmodell in der Region Kempten-Oberallgäu bis Lindau sichert sich das Unternehmen im Einklang mit den Behörden und ohne Einbindung der Bevölkerung. Größter Anteilseigner ist die Stadt Kempten. Folgerichtig ist ein Verwaltungsratsposten obligatorisch mit dem Oberbürgermeister von Kempten besetzt. Das Unternehmen

kann sich demnach mit voller Unterstützung des Kemptener Rathauses alles erlauben. Vor allem wird die Digitalisierung vorangetrieben und alles getan, „damit ‚das Allgäu klimaneutral wird‘ und die Stadt als ‚Smart City‘ ihrem Ruf gerecht wird.“ Das geschieht mit 5G-Technologie und unzähligen Sensoren, die überall im Land ungefragt platziert werden und Daten sammeln. Natürlich alles streng nach Datenschutzverordnung. Obwohl es in der Broschüre recht offen heißt: „Die wenigsten wissen, wo überall kleine Sensoren ihre Daten inzwischen über das Internet an Kommunen und Unternehmen senden.“ Aber das alles geschieht natürlich zu unserem Vorteil. „Das Ziel dahinter ist groß: die Region zukunftssicher, effizienter und lebenswerter zu machen, dabei Mitarbeiter wie Umwelt zu entlasten.“

Und weiter: „So sehen die Mitarbeiter vom Büro aus, wo Unterführungen unter Wasser stehen und wann sie rausfahren müssen. Das ‚Internet of Things‘, kurz IoT, bedeutet, dass immer mehr Geräte in der realen Welt an das Internet angeschlossen werden. ... Gesendet werden diese Daten über ein LoRaWAN-Funknetz. ... Aufgebaut hat das LoRaWAN-Funknetz das Allgäuer Überlandwerk mit den AllgäuStrom-Partnern. Beim AÜW kümmert sich ein siebenköpfiges Team um den Bereich Smart Region und Internet of Things. Wir haben mittlerweile 34 LoRaWAN-Gateways aufgestellt, sieben davon auf Bergstationen, weil erhöhte Standorte für eine bessere Funkreichweite sorgen.“ ... Dann erklärt der zuständige fachliche Leiter für die Dummys unter den Lesern, dass das natürlich keine zusätzliche Strahlenbelastung bedeutet, da die Sensoren nicht immer senden.

Jetzt bekommt der zweifelnde Leser die grandiosen Verbesserungen einer Smart City erklärt, die nur durch die flächendeckende Digitalisierung möglich ist. Zum Beispiel: „Muss ein Mitarbeiter vom Winterdienst rausfahren? Das zeigt den Fachleuten jetzt ein Sensor in einem höher gelegenen

Ortsteil an, der per Infrarot die Temperatur auf der Straße misst.“ Oder: „In der Memminger Altstadt wurden Messgeräte für Klimadaten und Feuchtigkeit an Bäumen und Füllstandmesser in Glas- und Papiercontainern eingebaut. ... Aktuell werden in Oberstorf die Wasserzähler digitalisiert, 2800 Stück in den kommenden sechs Jahren. In Kempten 12.000.“ Die Projektbefürworter sind sich sicher, dass das Allgäu in zehn Jahren keine manuell ablesbaren Strom-, Wasser- oder Wärmezähler mehr kennt.

Man erzählt den Menschen nicht, dass damit eine zusätzliche Strahlenquelle in jedem Haus eingebaut wird.

Mit digitalen Messgeräten wird der Datenschutzaspekt völlig ignoriert. Die Kosten trägt der Bürger, die Unternehmen sind die Gewinner. Und unsere Daten erlauben es den Behörden im Ernstfall alles zu kontrollieren, was in einem Haushalt läuft. Bis hin zur Kontrolle über temporäre Stromverbräuche: Wie viele Personen sind in der Wohnung, welche Stromquelle wird besonders genutzt und wann? Und nicht zuletzt, bei wem kann man Strom oder Wasser rationieren im Bedarfsfall? Wir steuern mit der Digitalisierung all dieser Geräte in ein Fiasko, das jeglicher Kontrolle Tür und Tor öffnet.

In Kempten werden voll digitalisierte Stelen für Touristen aufgestellt. Wie wird das Wetter, wann fährt der nächste Bus, wo ist das nächste öffentliche Klo? (Man darf gespannt sein, ob das dann auch geöffnet ist, was häufig nicht der Fall ist.)

Welche Menschen sind wo unterwegs, wie viele kommen mit dem Auto oder parken vielleicht falsch? Wer hier nicht hellhörig wird, dem ist nicht mehr zu helfen. „Denn die Stadt ist eine von 73 Smart Cities im gleichnamigen bundesweiten Modellprojekt. Seit vier Jahren ist Kempten bei der Digitalisierung und Automatisierung ganz weit

vorn, was sich auch internationale Delegationen vor Ort erklären lassen.“ Hat man denen auch erzählt, dass der ganze Digitalwahn trotzdem nicht verhindert hat, dass Millionen an Parkmünzen von einem städtischen Mitarbeiter gestohlen werden konnten? Oder kommt dieser Vorfall gerade recht, um die bargeldlose Bezahlung an Parkautomaten zu begründen und zu forcieren? An jeder Mülltonne und tausend anderen Plätzen findet man nun Sensoren, die Daten an die Stadt liefern, „natürlich datenschutzkonform anonymisiert“. Die Verdummung funktioniert. In UNZENSIERT Nr. 56, Seite 8/9, haben wir bereits über die fatale Kosten-situation berichtet. So läuft das Projekt auf ein finanzielles Desaster hinaus, da die Personalkosten einen großen Teil der Subventionen verschlingen. Während diese Subventionen in Kürze auslaufen, bleiben die Kosten an der Stadt und am AÜW hängen. Das wiederum bedeutet, allen Beteuerungen der Verantwortlichen zum Trotz, dass Gebühren weiter steigen werden und Arbeitsplätze in Gefahr sind.

Das Gesamtprojekt ist ein grandioses Beispiel, wie die Kommunen über die Köpfe der Bürger hinweg das Land mit einer Technik überziehen, die nicht nur der staatlichen Kontrolle Tür und Tor öffnet, sondern die Strahlenbelastung ins Unermessliche steigert. Alles wird dem angeblich dringend notwendigen digitalen Fortschritt geopfert. Die Gesundheit der Bürger spielt keine Rolle. Ihre Bedenken werden lächerlich gemacht und von den Verantwortlichen ba-

gatellisiert und weggewischt. Dazu kommt eine immense finanzielle Mehrbelastung der Kommunen. So wird in Kempten ein Smart-City-Demo-Büro von der Stadt betrieben, das Besuchern nur nach telefonischer oder Online-Terminvereinbarung Zutritt gewährt [5] und das den Bürgern die Smart City schmackhaft machen soll. Eine finanzielle Dauerbelastung, die in keinem Verhältnis zum Informationswert steht.

Bei allem notwendigen Fortschritt und der Einsicht, dass man sich diesem nicht entgegenstellen kann, hier werden gesundheitliche Aspekte und der Naturschutz völlig außer Acht gelassen. Die hemmungslose Digitalisierung und die damit verbundenen Eingriffe in das Recht auf ein analoges Leben, die gesundheitlichen Folgen und die Gefahr einer grenzenlosen Überwachung sollte allen bewusst sein. Hier wird den Menschen erzählt, dass das alles zu ihrem Wohle geschieht. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Der Staat und die Konzerne arbeiten Hand in Hand an Überwachungs- und Lenkungstechnologien. Der Mensch spielt keine Rolle. Er wird nur als Steuerzahler gebraucht. ■

[1] <https://auew.de/ueber-uns/>

[2] <https://auew.de/ueber-uns/service/stromkennzeichnung/>

[3] <https://auew.de/privatkunden/energie-zukunft/windenergie/>

[4] <https://www.allgaeu.tv/mediathek/video/330-millionen-e-fuer-erneuerbare-energien-was-das-auew-bis-2030-plant/>

[5] Telefon: 0831-2525-7285 oder über smartcity@kempten.de

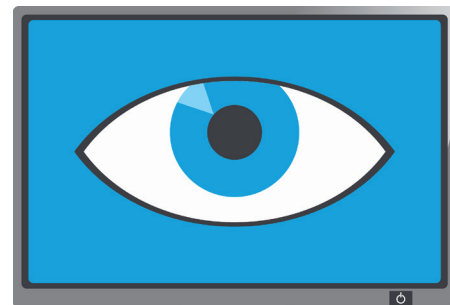


Abbildung: succo-Monitor/Pixabay

Zweimal abgelehnt. Jetzt trotzdem durch.

Das EU-Parlament hat die Chatkontrolle verlängert. Bis 2028 dürfen private Chats, Nachrichten und Bilder automatisiert durchsucht werden. Ohne Anlass. Bei allen.

Das Verfahren ist ein Skandal für sich. Zweimal war die Verlängerung vorher abgelehnt worden. Diesmal wurde sie kurz vor der Sommerpause im Eilverfahren durchgepeitscht. Und der eigentliche Hammer: Um diese Überwachung zu stoppen, hätten die Gegner eine absolute Mehrheit von 361 Stimmen gebraucht. Die kam nicht zustande. [...]

Und das ist erst der Anfang. Die verpflichtende Chatkontrolle 2.0 soll deine Nachrichten künftig direkt auf dem Handy durchleuchten, noch bevor sie verschlüsselt werden. [...]

Anlasslose Kontrolle heißt: Du musst nichts getan haben. Verdächtig bist du trotzdem.

Quelle:
<https://t.me/diebasisbayernfunk/288>

Die UNZENSIERT ist UNBEZAHLBAR!

Deshalb kostet sie Euch Leser auch nichts.

Alle, die an diesem „Magazin für mündige Bürger“ mitarbeiten (Autoren, Layout, Versand, Verteiler), tun dies unentgeltlich. Was allerdings bezahlt werden muss, ist der Druck und das Porto für den Versand. Wer uns dabei unterstützen möchte, überweist einen kleinen Betrag mit dem Vermerk **DRUCKKOSTENZUSCHUSS** an

Kontoinhaber: Herbert Mayer
IBAN: DE06 7336 9920 0101 6079 95

BIC: GENODEF1SFO

UNZ.magazin@posteo.de www.unzensiert-allgaeu.de

In eigener Sache

DANKE

an alle, die es uns mit einem Druckkostenzuschuss ermöglichen, das Magazin weiterzuverbreiten.

Unser Dankeschön gilt auch all denen, die unser Heft verteilen und so dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich erfahren, was in unserem Land schief läuft.

Ihre Redaktion

„Nur wer Propaganda als solche erkennt, kann sich dagegen wehren“

„Propaganda ist der Versuch der gezielten Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Wer Propaganda betreibt, verfolgt damit immer ein bestimmtes Interesse.“ So definiert die Bundeszentrale für politische Bildung diesen Begriff. Und sie stellt sehr richtig fest: „Nur wer Propaganda als solche erkennt, kann sich dagegen wehren.“



Deshalb stellen wir aktuell in jeder Ausgabe der UNZENSIERT eine Propaganda-Methode vor. Die Texte sind dem Buch „Moderne Propaganda“ entnommen, das wir in UNZENSIERT 21, S. 5 vorgestellt haben.

(Redaktion)

Johannes Menath,
Moderne Propaganda.
80 Methoden der Meinungslenkung,
Zeitgeist Verlag,
ISBN 978-3-943007-42-8

Pseudoindividualismus

Auch der Individualismus kann instrumentalisiert werden, um eine Gesellschaft zu spalten und ihr Gedanken an gemeinschaftliches Handeln aus dem Kopf zu schlagen. Dabei wird das Augenmerk nur auf äußere, nebensächliche Erscheinungen gelenkt

und Unterschiede betont, etwa in der Mode oder bei Konsumgütern, so auch bei Sportklubs, Tattoos oder dem Musikgeschmack. Auf politischer, religiöser und weltanschaulicher Ebene hingegen wird auf eine starke Vereinheitlichung hingearbeitet und keine Abweichung geduldet. Der Pseu-

doindividualismus fördert also nicht die Einzigartigkeit einer Persönlichkeit, sondern beschränkt sich kurioserweise auf beliebig austauschbare Güter und Handlungen ohne tiefere Bedeutung, mit denen zudem noch Profit gemacht werden kann.

CITIZEN VIGILANTE

EINE FILMBESPRECHUNG VON VOLKER FREYSTEDT

■ Was kommt wohl dabei heraus, wenn ein umstrittener Regisseur (Uwe Boll) ein Drehbuch schreibt über ein umstrittenes Thema, und als Hauptfigur einen umstrittenen Star (Armie Hammer) anheuert (der gerade günstig zu bekommen ist)? Natürlich ein umstrittener Film! Und was passiert in einem Land wie Deutschland mit seiner grundgesetzlich geschützten Freiheit von Kunst und Meinungen? Natürlich käme niemand auf die Idee eines Verbotes! Wer verhindern will, dass ein Film gesehen wird, hat eine Palette von sanften Methoden zur Verfügung, beginnend mit medialem Totschweigen – nicht drüber reden, nicht drüber

schreiben. Doch in den sozialen Medien sickert immer was durch. Da kommt in Deutschland die FSK ins Spiel – wie fast alle 3-Buchstaben-Orgas eine dubiose Angelegenheit. Von „F(reiwillige) S(elbst) K(ontrolle)“ trifft letztlich nur das „K“ zu – alles andere ist Sinnverdrehung.

Was also tat die FSK im Falle von CITIZEN VIGILANTE? Sie verweigerte jegliche Einstufung! Damit hätte der Film nur in Kinos gezeigt werden können, und der Betreiber müsste die juristische Verantwortung übernehmen. Kein Verkauf per DVD, Download, Streaming etc. Erst nachdem CITIZEN VIGILANTE 48 Stunden



lang kostenlos auf Elon Musk's „X“ von Millionen weltweit gesehen wurde, hat die FSK nun doch „FSK 18+“ vergeben!

Um was geht es in dem Film?

Thema ist die ausufernde Gewaltkriminalität von Migranten. Ein sensibleres Thema gibt es kaum. Es wird gezeigt, dass viele Einwanderer die Gesetze in Europa nicht interessieren – sie bringen ihre archaischen Regeln mit. Und schauen auf die Einheimischen mit ihrer Lebensweise herab. Ein Mädchen im Minirock ruft nach Gang-Rape; zumindest ist sie nicht ganz unschuldig. Und die heimische Polizei und Justiz – ideologisch gesteuert – unterstützen diese Täter-Opfer-Umkehr: die Täter sind Opfer einer gescheiterten Integration (an was gescheitert?). Doch je weiter ein Pendel ausschlägt, des-

to stärker die Gegenbewegung ... Es kommt zu dem, was die FSK dem Film vorwirft: „filmische Etablierung von Selbstjustiz“ – ein Mann rächt die Opfer, indem er die Täter brutal ermordet; auch Richter, die diese freigesprochen haben, müssen dran glauben.

Uwe Boll erklärte in Interviews, dass er ja gerade vor dem warnen wolle, was sein Film zeigt: Wegschauen der Behörden zwingt die Bevölkerung, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Zum Inhalt nur soviel:

Die gezeigten Fälle von Migrantengewalt sind dem Alltag entnommen – die Gewalthandlungen des

Filmhelden erinnern an Videospiele. Beispiel: das Gemetzel am SWAT-Team erscheint mit der musikalischen Untermalung wie ein Todesballett.

Realistischer wäre wohl das, was in Irland bereits geschah: es bilden sich Bürgerwehren, die es dann aber mit den Clans auf der anderen Seite zu tun bekämen. Also eher Bürgerkrieg und keine One-Man-Show eines Superman ...

Letztlich stehen Täter und Rächer auf einer Stufe: die einen ignorieren geltende Gesetze – der andere verlangt ihre Einhaltung. Was fehlt: dass es jenseits veränderbarer staatlicher Gesetze eine universale Ethik gibt! ■

WAS DIE 17 ZIELE DER UN-AGENDA 2030 WIRKLICH FÜR DIE MENSCHEN BEDEUTEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Punkt 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Die pseudowissenschaftliche Religion eines angeblich menschengemachten Klimawandels und der damit verbundenen Panikmache soll die globale Gleichschaltung und die Machtergreifung der Eliten und Endzeitsekten ermöglichen. Es ist die Enteignung und Rationierung aller Ressourcen dieser Welt, die der Menschheit von einer totalitären, soziokommunistischen Ökodiktatur mit Manipulation, Gewalt und Erpressung aufgezwungen werden soll. Um die natürlichen Prozesse der Natur restlos aus dem Gleichgewicht zu bringen, wird die Atmosphäre gezielt mit toxischen Chemikalien kontaminiert. Unter dem Vorwand von Nahrungsmittelknappheit werden zunehmend Pestizide, Herbizide und Fungizide eingesetzt. Dafür werden natürliche Lebensmittel mit künstlichen Futtermitteln gleichgesetzt und die Kennzeichnungspflicht für genmanipulierte Nahrung abgeschafft.

Dies geschieht unter dem Deckmantel des Codex Alimentarius der World Health Organisation [WHO] und der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen. Pflanzliche Nahrung wird so weit modifiziert, dass die lebensnotwendigen Inhaltsstoffe nicht mehr enthalten sind und über Sublementierung [Nahrungsergänzungsmittel] extern zugeführt werden müssen, um die Abhängigkeit von der Pharmaindustrie weiter zu

stärken. Es wird eine Zwei-Klassen-Nahrung in Abhängigkeit vom CO₂-Budget und der Konsumsteuerung über die digitale Währung geben. Psychoaktive Substanzen werden als Nahrung verarbeitet oder als Impfung verabreicht werden, um das Denken und Handeln der Menschen stärker beeinflussen und steuern zu können.

Heilpflanzen, die unsere Gesundheit fördern oder Leiden von erkrankten Menschen lindern können, die derzeit noch eine Konkurrenz zu den Produkten der Pharmaindustrie darstellen, werden verboten und deren Verwendung unter Strafe gestellt. Alle Nahrungsmittel, Energie, Wasser und Produkte des täglichen Lebens, bis hin zur Mobilität, erhalten einen CO₂-Abdruck, der digital erfasst und der staatlich auferpressten digitalen Identität zugeordnet werden wird.

Um die nicht erfüllbaren Klimaziele zu erreichen, wird der Individualverkehr abgeschafft und durch selbstfahrende autonome Fahrzeuge, die es nur bei entsprechendem CO₂-Punktestand als Miet- oder Abomodell geben wird, ersetzt. Dies wird den Menschen als sicherer und umweltschonender angepriesen, dient aber nur der Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der totalen Kontrolle. Kritiker und oppositionelle Bewegungen, die nicht an den menschenverachtenden Klimawandel glauben oder die 17 Ziele der UN-Agenda 2030 in Frage stellen, werden verfolgt und zum Schweigen gebracht.

<https://t.me/Klartext2021Gemeinsam/33192>

Fortsetzung folgt im nächsten Heft



In welchem Land leben wir eigentlich? Oder: Sind jetzt alle bekloppt?

VON HERBERT MAYER

■ Deutschland ist bei der Fußball-WM vorzeitig ausgeschieden. Das erste KO-Spiel und gleich eine Niederlage gegen Außenseiter Paraguay. Alle waren entsetzt. Die sogenannten Fußball-Experten haben den Schuldigen sofort gefunden: Der Nationaltrainer hat versagt. Vom Ende der Fußballnation ist die Rede, von einer epochalen Blamage – und alle fordern einen Neuanfang. Halb Deutschland ist in Aufruhr, weil die Kicker aus Südamerika im Elfmeterschießen gegen uns – den viermaligen Weltmeister – gewonnen haben. Und nun werden im Einklang mit der deutschen Boulevardpresse und Millionen „Fußballsachverständigen“ Konsequenzen gefordert. Alle sind bekloppt.

Diese nationale Aufregung wünschte ich mir angesichts der deutschen Politik. Und Konsequenzen. Wohlgemerkt: Deutschlands Millionenkicker haben ein Spiel verloren. Die deutsche Politik verspielt seit Jahren das Land und unser Vertrauen. Und die wenigsten regen sich darüber auch nur annähernd so auf, wie jetzt über eine erfolglose WM. Und keiner fordert einen Neuanfang in der Politik. Deutschland rangiert in-

ternational schon längst auf den hinteren Plätzen. Nicht nur im Fußball, sondern auch politisch und gesellschaftlich. Forderte man deswegen jemals den Rücktritt eines Bundeskanzlers? Wo sind diejenigen, die jetzt lautstark die Spieler kritisieren und personelle Veränderungen fordern, wenn es um die weitaus gefährlicheren Akteure im Bundestag geht? Deren Flanken landen reihenweise im Aus, ihre Pässe auf den Rängen und ihre Schüsse nicht im Tor sondern auf der Tribüne. Sie verstopfen tölpelhaft die besten Vorlagen und schießen ein Eigentor nach dem anderen.

Deutschlands Aus bei der WM tut weh. Deutschlands Abstieg in der Weltpolitik aber ist eine nationale und gesellschaftliche Katastrophe. Dem Bundestrainer hat man die falsche Taktik, die verkehrte Aufstellung, sein unkontrolliertes Auftreten und einiges mehr vorgeworfen. Aber eine gescheiterte Nationalmannschaft ist in ein paar Wochen Schnee von gestern. Gescheiterte Regierungen dagegen verfolgen uns seit mehr als 20 Jahren und die Auswirkungen sind verheerend.

Insofern ist die Fußballnationalmannschaft (wenn man von einer Mannschaft reden kann) durch-

aus ein Spiegel unseres derzeitigen Zustands. Die deutschen Spitzenpolitiker glauben auch immer noch, sie wären wichtig auf der Welt und würden eine mächtige Rolle spielen. So denken Merz, Klingbeil und alle anderen, die unser Land kaputtregieren, weiterhin, sie könnten im Konzert der „Großen“ mitspielen. Es wird höchste Zeit, kleinere Brötchen zu backen. Allerdings gibt es einen gravierenden Unterschied zwischen den Fußballprofis und der deutschen Politik. Wir wissen, dass die Spieler zwar diesmal als Mannschaft grandios versagten, dennoch sind es zum großen Teil sehr fähige Einzelspieler: technisch teilweise brilliant, körperlich gut durchtrainiert. In der Politik fehlen diese Eigenschaften komplett. **Man hat den Eindruck, es wären lauter Anfänger, lediglich so gut bezahlt wie die Profis aus dem Fußball-Lager.** Sie haben kein Spielverständnis, keinen Mannschaftsgeist, sie sind hölzern im Auftreten, treffen laufend falsche Entscheidungen und sind auch untrainierbar. Und sie haben einen Spielführer, der die leichtesten Bälle verstopft, ein Foul nach dem anderen begeht und dabei die Zuschauer laufend anpöbelt.

All dieses Rumgurgele akzeptieren die „Zuschauer“, die Fehlpässe, die Niederlagen, das fehlende Gefühl, für das Land zu kämpfen und die vielen unqualifizierten Äußerungen. Würde die hiesige Presse die Regierung jedoch derart in Grund und Boden kritisieren wie die Fußballer und so massiv einen Neuanfang fordern, könnte sich vielleicht etwas ändern. So aber stehen sie lieber Spalier und belächeln die unterirdische Leistung, die sie unserer Nationalmannschaft jetzt übelnehmen.

Wie heißt es immer so schön: „Der Fisch stinkt vom Kopf her.“ Der DFB ist ein äußerst verästeltes Geschäftskonstrukt mit Unterfirmen, Gliederungen und sogar einer Kulturstiftung. Chef des Ganzen, zumindest nach außen hin, ein SPD-Politiker im Zusammenspiel mit einflussreichen Managern. So wie die SPD in der Regierung, so agiert der DFB in der Liga. Mit Geld kann man nicht um-

gehen, es sei denn, mit dem anderen Leute. Das kann man aus dem Fenster werfen. Der Vertrag des Bundestrainers z. B. wurde erfolgsunabhängig vor der WM bis 2028 verlängert. Das heißt, er ist nicht selbst zurückgetreten, sondern pochte auf Vertragserfüllung oder eine adäquate Abfindung. Und diese Taktik ging zumindest finanziell auf. Das hat meines Erachtens auch etwas mit Charakter zu tun. Das Schmierentheater um den Torhüter vor der WM steht beispielhaft dafür.

Und jetzt **Herr Klopp**, der das deutsche Fußballvolk wieder versöhnen soll? Im Ernst? **Der, der gegen Impfverweigerer wettete und sie mit betrunkenen Auto-**

fahren verglich? Er wird als Trainer hochgejubelt, seine menschlichen Qualitäten kann man durchaus hinterfragen. Viel Spaß kann man vor allem Joshua Kimmich wünschen, der ja einschlägige Erfahrung in Sachen Impfung mit Uli Hoeneß hat. Aber das passt ins DFB-System, denn die DFB-Funktionäre sind die gleichen „Luschen“ wie man sie in der Regierungsspitze findet. Man übernimmt keine Verantwortung, drückt sich gerne weg und lässt es laufen. Geht es gut, sonnt man sich im Erfolg, geht es schief, sind sie ja nicht schuld. Keiner der DFB-Oberen tritt (vermutlich) mit zurück (Stand 15. Juli).

Und auch keiner der Verantwortlichen in der Regierung nimmt we-

gen Erfolgslosigkeit freiwillig seinen Hut.

Wie schrieb Friedrich Merz nach dem Ausscheiden bei der WM: „Auch wenn das Ausscheiden schmerzt: Was für ein Spiel! Mit eurem Einsatz und Teamgeist bei dieser WM habt ihr unser Land begeistert. Wir sind stolz auf euch.“ Die Latte hängt angesichts der Leistung unserer Politiker wahrlich nicht hoch. Gemessen an seiner eigenen Leistung ist für Merz eine blamable Vorstellung der deutschen Mannschaft immer noch ein Erfolg. In welchem Land leben wir eigentlich? ■

<https://www.rundschau-online.de/sport/dauerhafte-gefahr-fuer-uns-alle-jueergen-klopp-knoepft-sich-corona-impfverweigerer-vor-221567>

Wir leben in einer verrückten Zeit, vielleicht eine der verrücktesten in unserem Leben. Seit Corona kommen die Menschen kaum mehr zum Durchatmen, zum Denken, zum Realisieren. Besonders schwer trifft viele die Spaltung in der Gesellschaft, in den Familien, im Freundeskreis. Und viele Beziehungen leiden bis heute darunter. Allein das bewältigen zu müssen ist grausam. Glück hatte, wem ein Partner zur Seite stand. Umso wichtiger ist es, sich dessen auch immer wieder bewusst und dankbar dafür zu sein. Das Lied soll alle stärken, zum Durchhalten, zum Kraft geben, zum gegenseitigen Halt.



Wo du auch bist

TEXT:
HERBERT MAYER
MUSIK: KI

*Wo du auch bist, will ich auch sein,
wo du auch bist, da ist es gut.
Da hab ich keine großen Sorgen,
denn deine Nähe gibt mir Mut.*

So oft bin ich am Überlegen,
wie schlimm wär es, allein zu sein?
Ich würde viel nicht überleben
und wär verlassen und so klein.

Ich müsst alleine jetzt mit ansehen,
was hier in diesem Land passiert,
und müsste mich alleine ärgern,
wer uns in dieser Zeit regiert.

So kann ich schimpfen und auch fluchen
und du hörst zu, wenn ich so klag,
und kannst mich leise korrigieren,
wenn ich was völlig Falsches sag.

Du kannst ganz oft mich schnell beruhigen,
schieß ich mal wieder übers Ziel,
bin ich vom Ärger ganz zerfressen,
will ich mal wieder viel zu viel.

Du weißt am besten, was mir gut tut
und hörst mir oft sehr lange zu,
und wenn sich alle überschlagen,
gibst du mir wieder meine Ruh.

Ich mach es dir nicht immer einfach
und manchmal reg ich dich auch auf,
doch bin ich ab und zu ganz unten,
dann ziehst du schnell mich wieder auf.

Im Grunde sind wir uns ganz ähnlich
und manchmal müssen wir verzeihn,
doch niemand sonst kann ich vertrauen,
das wird in Ewigkeit so sein.

Zusammen sind wir stark geworden,
wir werden alles überstehn,
und keiner muss alleine kämpfen,
gemeinsam wird es besser gehn.

Wir beide wissen, dass man nur zusammen
gewinnt und manchmal auch verliert,
und jeder kennt auch die Gefühle,
wenn man das Glück gemeinsam spürt.

Drum wird man uns auch niemals trennen,
wir werden immer stärker sein.
Zusammen sind wir unbesiegbar
und keiner kämpft mehr ganz allein.



Das Letzte

**Zeig mir, dass Du
in Deutschland bist,
ohne mir zu sagen,
dass Du in
Deutschland bist.**

**Wie können CDU/CSU und SPD
noch über 5 % kommen?**

- Rente mit 70
- Witwenrente weg
- Elterngeld kürzen
- Mitversicherung des Ehepartners bei Krankenkasse weg
- Wohngeld kürzen
- Höhere Zuzahlungen für Medikamente
- Hautkrebs-Screening weg
- Eigenheim bei Pflege weg

**Das nennen sie Reform.
Das ist Betrug am Volk!**



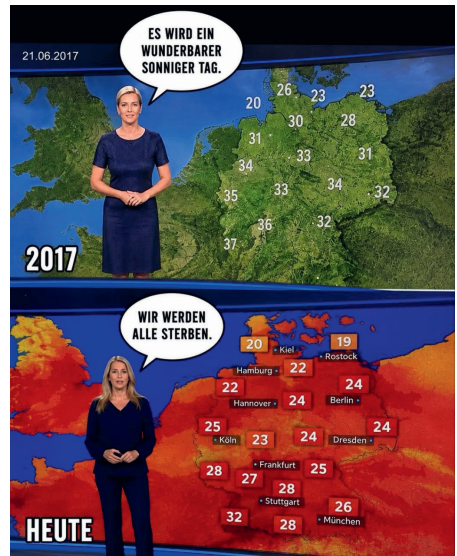
Kein Fake! Die EU schützt ihre Meinung und bestraft die anderer. Man denke an Jaques Baud und Doğru.
https://commission.europa.eu/protect-what-matters-our-democracy_de



Wozu sind die denn da?

Wegen der Hitze hab ich beim Verfassungsschutz angerufen und wollte mich beschatten lassen.

Die haben einfach aufgelegt. Sehr unprofessionell.



**Deutschland ist das
einzige Land, in dem die
Menschen mehr gemolken
werden als die Kühe.**